

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 346.

Montag, den 12. December.

1842.

### Bekanntmachung.

Das **Leipziger Tageblatt** beginnt mit 1843 den 36. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thaler pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt hier wie in der Umgegend die größte Verbreitung finden, werden der Raum einer breiten oder zwei gespaltener Zeilen mit 24 Ngr. berechnet und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Klinkhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pfennige.

Leipzig, im December 1842.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung

Nachdem nunmehr die behufs der Vorbereitung des neuen Grundsteuer-Systems erfolgte Abschätzung der Stadt und Flur Leipzig mit den Vorwerken Pfaffendorf und Brandvorwerk vollständig beendet ist, so wird solches den beteiligten Grundeigenthümern, auf Anordnung der Königl. Hohen Central-Commission zu Vorbereitung eines neuen Grundsteuer-Systems mit dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß die darauf bezüglichen Gebäudeabschätzungsverzeichnisse, Flurbücher und Croquis nebst den Mietwerthdeclamationen in der Zeit

vom **21. November bis zu und mit dem 19. December 1842**,

mit Ausnahme der Sonntage, täglich früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auf hiesigem Rathhause in der zwei Treppen hoch befindlichen ehemaligen Versekstube des Stadtgerichts zu ihrer Einsicht öffentlich ausgelegt sein werden, etwanige Reclamationen aber längstens 8 Tage nach dem 19. December d. J. bei uns einzureichen sind.

Leipzig, den 12. November 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Otto.**

#### Bekanntmachung.

Es ist mit Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse der Umgegend für rätzlich erachtet worden, in diesem Jahre annoch eine fernerweite Impfung der Schulpocken eine Zeitlang eintreten zu lassen.

Dieselbe soll in jeder Woche

Donnerstags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

und zwar bis auf Weiteres in der Wohnung des hiesigen Bezirksarztes Herrn **D. Günz**, Nr. 54 der Dresdner Straße 2 Treppen hoch, stattfinden und damit künftigen Donnerstag den 8. December d. J. der Anfang gemacht werden.

Leipzig, den 3. December 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Otto.**

#### Das tausendjährige Jubiläum.

Im August des nächstkünftigen Jahres 1843 werden es gerade tausend Jahre, daß unser Deutschland durch den berühmten Vertrag von Verdun politische Selbstständigkeit als ein eigenes, von der großen fränkischen Universal-Monarchie getrenntes Reich erhielt. Je lebhafter nun gegenwärtig jeder äußere Anlaß zur Bestärkung des deutschen Nationalwillens in der Fürsorge für die fernere Erhaltung von Deutschlands politischer Einheit durch alle die ergriffen zu werden pflegt, welche das große moralische Gewicht eines solchen Strebens ganz zu würdigen verstehen, desto natürlicher muß man es finden, daß jetzt schon von mehreren Seiten her Anträge zu

einer ausgezeichneten Feier dieses nächstens bevorstehenden tausendjährigen Jubeltages für Deutschland gemacht worden sind.

In Berlin insbesondere soll man, wie allgemein die Sage geht, schon jetzt ganz ernstlich mit den Vorbereitungen zu dieser Festfeier beschäftigt sein. Dürfte sich nun auch vermuthen lassen, daß gerade in dieser Hauptstadt der fragliche Gedanke gegenwärtig besonders deshalb Anklang finden werde, weil es leicht ausführbar sei, die dort in gewissen Kreisen so gut angeschriebene Verherrlichung der mittelalterlichen Deutschtum mit einem solchen Feste in nächste Verbindung zu bringen, während eine unter dieser besondern Beziehung veranstaltete Feierlichkeit bei uns sich eines allge-

meinen Willkommen wohl kaum zu erstreuen haben würde: so ist doch andererseits gewiß, daß, abgesehen von solchen Special-Motiven, welche sich von dem ursprünglichen Fest-Sedanken sehr wohl losstrennen lassen, dieser letztere selbst: die würdige Feier der nun schon ein Jahrtausend lang bestehenden politischen Selbstständigkeit des deutschen Gesamt-Vaterlandes, gar wohl verdient, von jedem patriotischen Deutschen beachtet und nach Kräften befördert zu werden.

Dennach läßt sich wohl auch hoffen, daß in unserm Leipzig, dessen Bewohner oft genug durch die That bewiesen, wie fähig und geneigt sie zum richtigen Erfassen wahrhaft patriotischer Ideen seien — der Vorschlag, jenen tausendjährigen Jubeltag auch unsrerseits durch eine Totalsfeier auszuzeichnen, kräftiger Gesamt-Theilnahme nicht entbehren werde.

Zu besserer Motivirung eines solchen Antheils wollen wir nachstehend ein paar Worte über den Ursprung, den Inhalt und die Nachwirkungen jenes Vertrags von Verdün bemerken, und hoffen damit eine Anregung zu geben, kraft welcher jenes allgemeine deutsche tausendjährige Jubelfest nach den jedenfalls hierdurch erweckten Vorschlägen Anderer auf passende Weise gefeiert werden dürfte, so daß innige Freude, moralische Herzens-Erhebung und acht bürgerschaftlicher Patriotismus dabei auf das Schönste Hand in Hand gingen.

Je unähnlicher Kaiser Ludwig der Fromme seinem allberühmten Vater, Karl dem Großen war, desto weniger konnte es ihm gelingen, das weitausgedehnte Frankenreich nach dem Tode des ersten Stiflers innerlich und äußerlich so zusammen zu halten, wie dieser letztere kraft seiner ausgezeichneten Herrscher-Klugheit, seines unbeugsamen Willens und seines wohlgeübten Schwertes dies im Stande gewesen. Charakterlosigkeit und Frömmerei gingen bei Ludwig Hand in Hand; und als er noch dazu den Hauptfehler machte, sein Reich nach seinen Lebzeiten unter seine drei Söhne zu vertheilen, ohne zu bedenken, daß seines Vaters vorangegangenes Beispiel nur von einem sehr kräftigen Regenten, und auch dann wenigstens nicht in den ersten Jahren der eigenen Regierung nachgeahmt werden dürfte — da mußte die fernere würdige Fortdauer des gesammten Frankenreiches unbedingt schon für die nächste Zukunft illusorisch werden, zumal, da er seinen ältesten Sohn, Lotharius, mit sich selbst zu gleicher Höhe erhob, während er die übrigen beiden, ganz gegen die alte Ordnung der Franken, unkluger Weise der Oberherrschaft des Erstgeborenen untergeordnet wissen wollte. Allerlei innere Familienstreitigkeiten, die hieraus sehr natürlich entprangen, verstimmt Ludwig so, daß er die Kaiserkrone ganz niederlegen wollte; seine Hofleute aber, denen dieser Entschluß unmöglich gefallen konnte, beredeten ihn zu einer neuen Heirath, und nun war sein Unglück vollendet. Denn die ihm angetraute schöne Judith unterwarf ihm bald ganz ihrem Eigenwillen, verlangte einen wesentlichen Theil des Reichs für ihren eigenen Sohn, den nachherigen Karl den Kahlen, welchen das Publicum nicht einmal als Ludwigs wirklichen Sohn anerkennen wollte, und führte dadurch sofortigen innern Krieg herbei, weil die Söhne des Kaisers aus erster Ehe nicht die geringste Lust hatten, eine neue Theilung des Reichs eintreten zu lassen. Nur mit Hilfe der Deutschen

ward Ludwig von der ebenlichen Entsetzung durch sein Söhne gerettet, und empfing die ihm bereits entriessene Gemahlin sammt dem Lieblingssohne zurück. (830.) Allein die fortdauernde Ursache des Unfriedens führte bald auch die Erneuerung der früheren Wirkungen herbei; das Heer der Söhne stand abermals dem Vater gegenüber, und dieser mußte, durch Pabst Georg IV. betrogen, sich endlich selbst in ihre Arme werfen (833.). Seine geistige Tacllosigkeit veranlaßte ihn, nach der Eingebung des Clerus, vor seinen Söhnen in der Rolle eines Lehenden zu erscheinen; dadurch aber machte er, nach dem Volksglauben der Franken, sich selbst zur ferneren Regierung ganz unfähig. Nur die Eifersucht der beiden jüngeren Brüder gegen den übermächtigen Lothar brachte den Vater nochmals auf den Thron. Der zweite Sohn, Ludwig der Deutsche, erlangte die Vergrößerung seines Antheils, damit er dem alten Kaiser bei der Verforgung Karls des Kahlen unterstüge. Als jedoch der jüngste Sohn Pipin im Jahre 838 mit Hinterlassung unmündiger Nachkommen starb, ward der Theilungsplan abermals geändert. Karl der Kahle sollte jetzt das sogenannte westfränkische Reich oder Aquitanien unter beträchtlicher Erweiterung empfangen. Um diese Aenderung durchzusetzen, söhnte der blinde und schwankende Ludwig sich mit dem ältesten Sohne Lothar wieder aus, und dadurch ging für Ludwig der Deutschen ein Theil des früher bewohnten Zuwachses verloren. Natürlich wollte letzterer sich dies gutwillig nicht gefallen lassen, und so brach der Familienkrieg abermals aus. Zwar wurde Ludwig der Deutsche bald nachher (839), da ihn das Waffenglück verließ, zu einem nachtheiligen Vergleich genöthigt; allein er machte sich von demselben los, so wie er seinen Vater mit der gewalthätigen Einsetzung Karls des Kahlen in Aquitanien beschäftigt sah; und da der alte Kaiser im Jahre 840, während des hierauf begonnenen neuen Kriegszuges wider Ludwig den Deutschen, mit Tode abging, so war nun der directe Kampf zwischen den hinterlassenen Söhnen selbst unvermeidlich. Der älteste, Lothar, beanspruchte als Kaiser das Recht, allgemeiner Gebieter zu sein; Ludwig der Deutsche und Karl von Aquitanien haßten sich zwar gegenseitig als Stiefbrüder; allein die Zubringlichkeit des älteren Bruders, der sie einzeln unterdrücken wollte, bestimmte sie zur Vereinigung. Einige, mehr des Scheines wegen gepflogene Unterhandlungen blieben vergeblich, und es kam hierauf am 25. Juni 841 zu der blutigen Schlacht bei Fontenay, ohnweit Auxerre, im jetzigen Departement der Yonne, wo Lothar zwar geschlagen, aber auch der beste Theil der Frankenmacht auf beiden Seiten vernichtet ward. Die Nation betrachtete den Ausgang dieses mörderischen Kampfes als ein Gottesurtheil, dessen Entscheidung man schweigend hinnehmen müsse; und da eben deshalb alle drei Brüder sich genöthigt sahen, mit der Fortsetzung des Kriegs zu zögern, während Karl und Ludwig ihre Verbindung zu Straßburg am 14. Februar 842 noch enger knüpften, so fand es Lothar am rathsamsten, im August des Jahres 843 in dem kleinen Flecken Duingheib bei Verdün, im jetzigen Departement der Maas, eine Zusammenkunft mit seinen Brüdern zu halten, welche nach wenigen Tagen den hier fraglichen sogenannten Vertrag von Verdün herbeiführte.

Kraft dieses Vertrages bekam der Kaiser Lothar I., seiner eigenen Wahl zu Folge, als seinen Antheil von dem bisherigen großen Frankenreiche, Italien und das Land vom mittelländischen Meere an die Rhone hinauf bis an den Zusammenfluß derselben mit der Saone, nebst einigen Districten jenseits der Rhone, die späterhin zu dem sogenannten Königreiche Arelat gehörten, und dann einen Landstrich zwischen dem Rhein auf der rechten und der Maas und Schelde auf der linken Seite bis zur Nordsee hinab; ein Gebiet, welches von Lothar selbst nachher den Namen Lotharingen empfing. Dagegen fiel auf den Antheil Ludwigs des Deutschen das Königreich Ostfranken oder Deutschland, d. h. alles bisher zum großen Frankenreiche gehörige Land des eigentlichen germanischen Gebietes, vom rechten Ufer des Rheins an gerechnet, mit Inbegriff der weinreichen Landstriche von Mainz, Worms und Speyer. Der König Karl der Kahle endlich nahm für sich das sogenannte westfränkische Königreich in Besitz, welches aus den westlich von Lothars Reich gelegenen neustrischen und burgundischen Provinzen, sammt Aquitanien, Septimanie, Gasconien und der sogenannten spanischen Mark bestand, und den größten Theil des heutigen Frankreichs umfaßte.

Daß die Theilung in dieser Art vollzogen ward, weiß man leider nicht aus der, schon in alter Zeit längst verloren gegangenen Vertrags-Urkunde selbst, sondern nur aus späteren Vorgängen und Documenten; indessen sprechen diese doch hierüber deutlich genug, um den Geschichtsforscher ziemlich sicher zu leiten. Was aber die Wichtigkeit des ganzen Vertrags sowohl im Bezug auf die betreffenden Reiche überhaupt, als in Hinsicht auf unser Deutschland insbesondere anlangt, so ist es zwar einerseits gegründet, daß die theilenden Parteien selbst eigentlich nicht die Absicht hatten, durch ihre Theilung den ganzen politischen Staats-Verband der großen Franken-Monarchie sofort aufzuheben; allein andererseits läßt sich auch nicht in Abrede stellen, daß den factischen Wirkungen nach diese Theilung für die betreffenden Länder allerdings der Anfangspunct getrennter Selbstständigkeit geworden: und wenn es schon an sich einleuchtet, daß das unter Karls des Großen siegreicher Oberherrschaft übermäßig angewachsene Frankenreich schon seiner ungeheuern Ausdehnung zu Folge in seiner damaligen Beschaffenheit mit wahren Heil für die Unterthanen nicht fortzudauern vermochte, so darf man auch zuversichtlich behaupten, daß insbesondere für die vom wahren Mittelpuncte jenes Weltreichs meistens weit entlegenen innern deutschen Provinzen — die uns hier am meisten interessiren müssen — jene theilungsweise bewirkte Lostrennung vom französisch-italienischen Gebiete äußerst wohlthätig war. Zwar gehört es jetzt zum literarischen Modeton, auf die factisch mit dem Vertrag von Verdün beginnende ältere deutsche Reichs-Verfassung zu schimpfen; allein die sublimen Genies, welche sich dies äußerst wohlfeile Vergnügen machen, beweisen hierdurch nur ihren gänzlichen Mangel an wahrer Sachkenntniß. Eine Staats- und Rechts-Verfassung, welche, wie die des älteren, am 1. Aug. 1806 zur völligen Auflösung gekommenen deutschen Staatskörpers, fast tausend Jahre lang den erschütterndsten politischen Umwälzungen aller Nachbar-

staaten gegenüber im Wesentlichen unangetastet sich erhalten hat, konnte diese ehrenvolle Haltung unmöglich dem bloßen Zufall zu verdanken haben, sondern mußte anerkennenswerthe Grundursachen dieser eigenthümlichen Intensität in sich selbst tragen: wofür denn auch die deutsche Staats- und Volksgeschichte selbst das deutlichste Zeugniß ablegt, sobald man nur ihre Blätter mit unbefangenen Auge prüft.

Nehmen wir nun auf alle diese Umstände sorgfältig Rücksicht, so leidet es keinen Zweifel, daß wir als patriotische Deutsche hinreichend triftige Ursache haben, das bevorstehende tausendjährige Jubelfest des Vertrags zu Verdün, welcher die politische Selbstständigkeit des deutschen Reichs einst in das Dasein rief, auch hier in Leipzig auf angemessene Weise zu feiern.

„Aber welche Art und Weise wäre nun wohl hierbei wirklich angemessen zu nennen?“

Auf diese sehr natürliche Frage der freundlichen Leser wollen wir so antworten, daß wir zunächst ein paar Worte über den eigentlichen Tag dieses Jubelfestes sagen, außerdem aber über die passendste geistige Grundlage, zu dessen würdiger Feier wenigstens eine Andeutung geben.

In der That liegt der wahre Jubeltag dieses Festes in ziemlichem Dunkel; denn da, wie schon erwähnt, die Urkunde des Vertrags von Verdün längst verloren gegangen, so fehlt es an einem sichern Anhalt darüber, an welchem Tage des Monats August im Jahre 843 dieser Vertrag wirklich abgeschlossen worden? — Nur vermuthen läßt sich, daß es in der ersten Hälfte dieses Monats geschehen.

Unter diesen Umständen wäre es vielleicht am passendsten, wenn man sich entschloße, hier in Leipzig das fragliche Jubelfest den dritten August künftigen Jahres zu feiern, da dieser Tag ohnehin, als der Namenstag unsers innigst geliebten Landesvaters, eine für uns alle höchst erfreuliche Bedeutung hat.

Ueber die besondere Einrichtung des Festes mögen andere Stimmen sich erklären; wir für unsern Theil wollen hierüber, da derselbe der Einheit und Selbstständigkeit Deutschlands gilt, nur noch Folgendes bemerken:

Wer die gegenwärtige Gesamt-Lage unsers deutschen Vaterlandes genau in das Auge faßt, kann kaum darüber in Zweifel sein, welche Art von Wünschen eben jetzt an die Feier eines solchen Festes vorzugsweise sich anknüpfen möchte. So wenig auch geleugnet werden kann, daß das äußere Band des allgemeinen deutschen Zoll-Vereins bereits sehr viel dazu beigetragen, die geistige Strebsamkeit der Deutschen auf größere, innere Einklebung hinzulenken, so augenscheinlich ist es doch auch, daß in diesem Punkte noch gar Vieles für die Zukunft zu wünschen übrig bleibt. Möchten daher alle Regierungen Deutschlands auch hierzu die aufrichtigste Consequenz, dem schlaunen Auslande gegenüber, sich zur heiligsten Pflicht machen; möchten sie der Gesamtwürde Deutschlands niemals etwas durch unkluge Zugeständnisse vergeben, die einem selbstständigen Volke nur dann von Fremdlingen abgetrotzt zu werden pflegen, wenn diese im Voraus wissen, daß es denen, welche am Ruder sitzen, mit fester Handhabung jener Selbstständigkeit noch kein rechter Ernst ist! Möchten sie überall den richtigen Zeitpunkt im Auge behal-

ten, wo es von durchgreifendem Nutzen für deutsches Gemeinwohl sein kann, im Angesicht fremder Diplomatie — welche ja ihrerseits den eignen Vortheil ebenfalls sehr gut versteht — wahre deutsche Gesamt-Interessen ohne Furcht vor sogenannten „bösen Blicken“ zu verfechten!“ **B.**

\*) Die Worte: „eine Feier des tausendjährigen Deutschlands“ haben einen schönen Klang für das Patriotens-Herz. Aber die Frage, wie das bevorstehende Fest begangen werden müsse? wird wohl nicht so gelöst werden können, wie es an der rechten Stätte der Feier, in den Herzen der Deutschen geschrieben steht. Die Red.

### Witterungs-Beobachtungen vom 4. bis 10. December 1842.

(Thermometer frei im Schatten.)

Dec.	Barom. h. 10 <sup>o</sup> + R. Stunde.	Therm. nach R. Z. Lin.	Wind.	Witterung.
4.	Morgens 8	28 <sup>o</sup> 2,1	+ 2 — S.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 2,1	+ 2,8 S.	dichter Nebel.
	Abends 10	— 2 —	+ 3,2 SO.	neblig.
5.	Morgens 8	— 1,8	+ 2 — SO.	neblig.
	Nachmittags 2	— 1,8	+ 3,2 SO.	neblig.
	Abends 10	— 1,5	+ 1,2 SO.	neblig.
6.	Morgens 8	— 1 —	— 0,4 SSO.	neblig.
	Nachmittags 2	— 0,7	+ 3 — SSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 2 —	+ 0,2 SSW.	gestirnt.
7.	Morgens 8	— 1 —	— 0,4 SSW.	neblig.
	Nachmittags 2	— 1 —	+ 0,6 SW.	neblig.
	Abends 10	— 1,2	— 0 — SW.	neblig.
8.	Morgens 8	— 1,5	— 1,4 W.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 1,7	— 1,3 W.	neblig.
	Abends 10	— 1,2	— 1,5 SSW.	neblig.
9.	Morgens 8	— 1,8	— 1,7 SSW.	Nebelregen.
	Nachmittags 2	— 1,8	+ 0,4 SSW.	Nebelregen.
	Abends 10	— 1,8	+ 1 — SSW.	Nebel.
10.	Morgens 8	— 2 —	+ 1,2 NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 2 —	+ 1,3 NO.	Nebel.
	Abends 10	— 1,7	+ 0,8 NO.	Nebel.

Anzeige. Heute den 12. d. M. Vorlesung im Saale der Loge Balduin: **Von Moses Gesetzgebung bis auf Christus.** Einlasskarten sind zu haben im Gewölbe des Herrn Hofmeister in der Grimma'schen Str. **G. W. Fin.**

### Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung.

Dienstag den 13. December Abends 7 Uhr.

\* Deutsche Gesellschaft. Vortrag: Zur Archäologie der Deutschen.

### Bekanntmachung.

Nach §. 5 der Statuten des Phoenix-Vereines scheidet von den sechs Directoren der 2. Abtheilung dieses Vereines gegenwärtig aus:

Herr Advocat **Wilhelm Einert** und  
Stadtrichter **Ed. Aug. Steche.**

Bei Erwählung zweier neuer Directoren für die folgenden sechs Jahre ist

der dreizehnte dieses Monats festgesetzt worden und es werden daher sämtliche Mitglieder eingeladen, sich Abends 6 Uhr im Klaffischen Kaffeehause 2 Treppen hoch einzufinden, um diese Wahl vorzunehmen. Leipzig, den 11. December 1842.

Das Directorium des Phoenix-Vereines  
2. Abtheilung.

**Degen, Bevollmächtigter.**

### AUCTION

im Gewandhause Donnerstag den 15. Dec. und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Blumenwiebeln, sodann Mobilien und Geräthschaften, Wäsche, Betten, Kleider, Uhren, Pretiosen, ein Fortepiano u.

Bei **Friedrich Fleischer** in Leipzig ist zu haben:

### Kaufmännische Phraseologie, französisch, englisch, deutsch,

von

**C. F. und G. Meeden.**

Hamburg 1842. Preis gebunden 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr.

Es ist dies ein sehr vorzügliches Werk, dessen Brauchbarkeit jeder Kaufmann beim ersten Anblick sofort erkennen muß, und welches noch weit mehr darbietet, als der Titel verspricht.

Im Verlage von **Hermann Hartung** in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

THE MODERN ENGLISH COMIC THEATRE. Second Series.

1. A quartet to Nine. 2. No followers. 3. My young wife and my old umbrella. 4. Barnaby Rudge. 5. Nickolas Nickleby. 6. The fortunes of Smike. 7 und 8. Oliver Twist. 9. Saahas in the grass. 10. The printer's devil. 11. But however. 12. How to pay the rent. Eine Auswahl der neuesten Lustspiele und Possen, die entschieden das Stück auf den Londoner Bühnen gemacht, mit deutschen Anmerkungen zum Studium der heutigen Umgangssprache der Engländer. 12 Bändchen. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Jedes einzelne enthält ein Stück. 3 Ngr. 8 Pf.

**R. W. Eb's englische Grammatik.** Vollständiges Lehrgebäude der engl. Sprache. Mit Vorrede von Rector Zoller. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Die immer allgemeinere Einführung dieser Grammatik ist der beste Beweis, daß sie sich durch Plan, Vollständigkeit, Klarheit und Wissenschaftlichkeit vor andern auszeichnet.

**HEDLEY, THE ENGLISH AND GERMAN DIALOGIST.** Englische und deutsche Gespräche, nebst einer vergleichenden Uebersicht der Grammatik und des Idioms beider Sprachen, zum Gebrauche beider Nationen. 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

**Quellmalz, Antiquar im Barfußgäßchen,** kauft und verkauft Bücher aus allen Wissenschaften und Sprachen und zahlt beim Kauf die bestmöglichen Preise.

**Galvanisch vergoldet und versilbert u.**

gut und billig, wird fortwährend in der Gütler- und Bronzwaaren-Fabrik von

**Ernst Saake, Hainstraße Nr. 1/339.**

**Regen- u. Sonnenschirme,** seidene und baumwollene, aber nur von mir selbst und zwar solid, so wie zuverlässig accurat und dauerhaft gefertigte, offerire billigst, um so mehr, da ich Localspesen auf diese Waare durchaus nicht mit zu veranschlagen nöthig habe.

Eben so gut, billig und schnell fertige ich alle Schirmreparaturen.

**F. Metlau, Schirmfabrikant,**  
Hohmanns Hof, Eingang vom R. umarkt.

### Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem neu eingerichteten Locale von heute an eine Ausstellung von feinem weißen und braunen Schwärz-Pfefferkuchen ausführen werde, wobei 2 Sardinen von feinstem weißen Pfefferkuchen in Lebensgröße sich produciren werden. Aufträge zu Stellen und Kuchen jeder Art werden aufs Beste beorgt in der Brandbäckerei beim **Bäckermeister L. Dünckler.**

### Kartoffeln,

ausgesucht große, werden der Scheffel für 1 Thlr. 20 Ngr. bis in das Haus geliefert. Schriftliche Bestellungen mit genauer Angabe der Adresse sind abzugeben im Milchverkauf des Ritterguts Großschöcher, Inspector Dähnens Haus, Nr. 9 am Markte, im Hofe rechts, wo auch Proben der Kartoffeln zur Ansicht bereit liegen.

**Verkauf.** Frische Hasen ohne Balg, echte böhmische Fasanen und alles andere Wild ist fortwährend von vorzüglicher Güte billig zu haben: Preußergäßchen Nr. 5.

**Ganz billiger Verkauf:** eine eingehäufte, ganz gut gehende silberne Taschenuhr 2 Thlr. 15 Ngr., ein sehr schöner Kinderquackkasten 1 Thlr. 15 Ngr., ein Kussbaum-Näh-tisch, modern, 2 Thlr. 15 Ngr., eine sehr gute Gitarre 1 Thlr. 25 Ngr., ein sehr schöner Kinderwagen 3 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

\* \* Ein Haus mit Garten und ein Logis von 4 Stuben mit Garten können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig.

\* Mit bairischer und Bamberger frischer Schmelzbutter, so wie mit holländischer und schlesischer Salzbutter empfehlen sich **F. B. Seifert & Comp.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk ist ein sehr schönes Pianoforte für 12 Thlr. zu verkaufen: Eisenbahnstr. Nr. 3a, 2 Tr.

Eine schön schlagende Nachtigall, welche schon seit 8 Wochen schlägt, ist billig zu verkaufen: Kupfergäßchen Nr. 4, bei **E. Köhler.**

Zu verkaufen sind billig große und kleine eiserne Geldcassen im Sporrer. Nr. 3/83, beim Schlossermeister **Fischer.**

Billig zu verkaufen ist ein großes Schaukelpferd in der Eisenbahnstraße Nr. 2A., parterre.

Zu verkaufen ist eine solid gearbeitete Speisetafel à 24 Personen: neue Straße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

\* Eine Partie böhmischer Fasanen ist angekommen. Zu erfragen Brühl Nr. 51, blauer Harnisch.

Zu verkaufen sind reine Roggenkleien auf dem 7 septischen Gute in Lindenau bei **Nöbel.**

\* Ein einspänniger Schlitten, in ganz gutem Stande, ist billig zu verkaufen: Rosplatz Nr. 10.

## August Stickel, Sohn, Stiefel-Fabrikant,

in der Marie, Neumarkt Nr. 42,

fertigt durch gültige Aufträge nach Modell das Neueste von moderner Schaufure, was uns gegenwärtig Paris und London darbietet.

## Eine Partie von ca. 1000 Ellen

$\frac{2}{4}$  und  $\frac{6}{4}$  breite Cattun-Kleider in schönen neuen Mustern verkaufe ich, um damit zu räumen, zu ganz herabgesetzten Preisen.

**Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**

Mit

## Wärmsteinen, Handwärmern

in verschiedener Fagon und Größe empfiehlt sich

**Carl Böttcher, Markt Nr. 6/33.**

\* Von den erwarteten so billigen

## tambourirt - gestickten Kragen

habe ich eine neue Sendung erhalten und empfehle dieselben, so wie mein

## reichhaltig assortirtes Lager

## weisser Schweizer-Stickereien

unter Zusicherung der billigsten Preise.

**Heinrich Schmidt,**

Hainstrasse No. 4/42, 1. Etage.

**Goldene Damen-Uhren à 14 Thlr.,**  
solid im Innern und schön im Außern, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt  
**L. W. Scholle, Markt Nr. 17/2.**

## Linirtes Notenpapier,

von vorzüglicher Dualität und ausgezeichnet rastrirt, ist in allen üblichen Gattungen, das Buch zu 10 Ngr., vorrätzig in der Musikalienhandlung von

**Breitkopf & Härtel.**

## Neuer Stoff zur Fußbekleidung.

In Commission empfang ich

**Satin élastique,**

ein dem Leder weit bevorzugtes Gewebe, wasserdicht, elegant und bequem, welches ich bei dem im Auslande bereits erlangten Ruf dieses neuen Artikels mit Recht empfehlen kann.

**Georg Seine** kl. Hirschergasse.

## Kämme à la Roccoco

(neueste Coiffure)

empfehlen mit Bronze, Lava und ff. durchbrochenen Garnituren

**W. A. Lurgenstein,**

Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße.

## Gebr. Wachsmuth in Leipzig

empfehlen sich zu bevorstehende Weihnachten mit feinem und ordinärem Confect, Hamburger Zuckerbildern und Basler Lebkuchen, sowohl an Wiederverkäufer als auch im Einzelnen. Auch werden Bestellungen auf Lo ten jederzeit angenommen und auf's Beste ausgeführt.

**Carl Sörnitz, Grimm. Strasse No. 4/6,**

empfehlen Cravaten, Shlipse, Shawls und seidene Tücher für Herren, Handschuhe, Strümpfe, Arbeitsbeutel, Börsen, Taschen, glatte und gestickte Batisttücher und Kragen, Manschetten, Blondes, Spitzen, Kämmen, Bouquethalter, Fächer, Brochen, Kopfnadeln, fertige Stickereien auf Canevas etc., Gürtel und Modebänder in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

## Henriette Zimmermann

empfehlen zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr vorzügliches Lager Hüte in Sammet und anderen seidnen Stoffen, Watt-hüten, Züll- und Blondenhäubchen, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel. Außerdem Filz-Handschuhe, Franzen u. dgl. Auch werden bei derselben Bestellungen in diesen Artikel annehmen und schnell besorgt.

## Weihnachtsgeschenke für Damen,

als: fertige Mäntel, Crispiner, Bournus und Morgenblousen in bester Auswahl, neuestem Geschmack und billigsten Preisen empfiehlt das Kleider Magazin für Damen von **C. F. Steinwin,** Hainstraße Nr. 27, 1. Etage.

## Eleganteste u. billigste Weihnachtsgeschenke.

Eleganteste doppelte Theaterperspective von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr., eleganteste Doppel-Vorgnetten in Schildkrot, Perlmutter und Bein 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. empfiehlt zu bevorstehender Weihnachtszeit

das optische Magazin von **Julius Habenicht,** Reichstraße Nr. 11/543.

## Französ. Attrappen

in großer Auswahl empfiehlt als scherzhaftes Weihnachtsgeschenk

**C. Louis Thorschmidt.**

## Gefälligst zu beachten!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Kinderschriften aller Art, Zeichenbüchern, Vorschriften, Bilderbogen, fein und ordinaire, colorirt und schwarz ic.  
Auch sind alle in öffentlichen Blättern angezeigte Bücher, Musikalien und Kunstfachen sofort und zu den billigsten Preisen von mir zu beziehen.  
Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage.

## Patent-Filztuche.

Von diesem, sich der größten Vervollkommnung immer mehr nähernden Stoffe hat mir die privil. Berliner Fabrik ein Lager gegeben, und bin ich ermächtigt, sowohl en gros als im Einzelnen Fabrikpreise zu stellen, so daß ein Rock nicht höher als ein gewöhnlicher Callmuck zu stehen kommt.

Die Waare ist fest, elastisch und echt wollfarbig.

C. S. Seyne, Tuchhalle.

## Eine Unzahl

von Damen-Cravaten und kleinen Tüchern

aller Arten Stoffe verkauft von 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. an

Ferdinand Zaulig, Ecke der Reichs- u. d. Grimma'schen Straße.

### Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt auch in diesem Jahre zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seinen geliebten Abnehmern eine hübsche Auswahl von Kinderspielsachen und Puppenköpfen ic., gestrickte wollene Kinderschuhe, gestrickte wollene Mützen für Herren, Damen und Kinder, Negligehäubchen für Damen, wollene Strümpfe, Socken, Unterjacken, Boas und Shawls; ein assortirtes Lager von couleurten seidnen, wollenen, baumwollenen Leder- und Glacé-Sandshuben, so wie außerdem noch verschiedene niedliche Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu den billigsten Preisen.  
G. A. Bauer, Dresdner Straße Nr. 54/1186.

## Ausverkauf von Weihnachts- Artfeln.

Eine große Auswahl von Galanterie- und kurzen Waaren, als: Uhrketten, Ringe (Neusilber, Gold und vergoldet), Gelbbörsen, Lampen, Leuchter, Armbänder, Taschuhkeln, Brieftaschen, Cigarrenetuis, feine Glas- und lackirte Blechwaaren nebst vielen andern für Damen und Herren sehr passenden Geschenken, sollen wegen Auflösung des Geschäfts unter dem Einkaufspreise verkauft werden.  
Carl Weller, Petersstraße Nr. 49/33.

## Billard - Bälle

vom besten Kern-Eisenbein, als: Carolinen-Säge, En-deux- und Pyramiden-Bälle in allen Größen verkauft billigst  
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Mein wohl assortirtes Lager

## echter Havana- und Hamburger Cigarren

empfehle ich in folgenden Sorten, als: La Fama, Silva, Regalia, Cabannas, Pajizos, Colorados u. s. w.  
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Feinste Bernstein-Colliers nebst Ohr-Behängen für Damen in neuestem Geschmack, so wie auch Bernstein-Fluß-Corallen für Erwachsene und Kinder empfiehlt  
F. A. Magnus, Neumarkt Nr. 2.

Empfehlung. Sein Lager

## Pariser Handschuhe

in bekannter guter Waare empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen  
Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Straße Nr. 6/9.

## Nic. Friedr. Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 6/9,  
empfeht sein wohl assortirtes Lager von echten Silberplattir-Waaren, Pariser Bijouterie jeder Art, feine Tableterie, optische, Porzellan- und kurze Waaren, so wie eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

## Weihnachtsgeschenke,

für jedes Alter passend, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Die neuesten

## Pariser Damen-Kämme

im Noceoco-Geschmack  
empfang so eben in großer Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Straße Nr. 6/9.

## Porzellan-Figuren

in großer Auswahl, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ , 3, 4 Ngr. an, ferner Flacons, Spirituslampenfiguren, Räucherfiguren, bewegliche Pagoden ic. empfing ich zu den billigsten Preisen.  
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

## Friedrich Mohn Nachfolger,

**Sporengäpchen Nr. 10,**

empfehle in guter Waare und zu billigen Preisen folgende  
Büchschloßartikel, die sich zu nützlichen Geschenken besonders  
eignen, als: Tisch-, Feder-, Trenn-, Tranchir-, Küchen-  
und Zuckermesser, Scheeren, Dfengeräthschaften, Fleischbeile,  
Kaffeemühlen, Licht- und Zuckerschneeren, Rußbrecher, Kork-  
zieher, Messer, Messer, Gurken- und Krauthobel nebst  
vielen anderen hiesher passenden eisernen Küchengeräthen, sowie  
eine große Auswahl

eiserner emaillirter Kochgeschirre;  
eindich

## Werkzeugkasten

mit ganz brauchbar-n Instrument-n, und

## Schlittschube.

## ATTRAPEN.

Eine reiche Auswahl Spass  
erregende, zu Weihnachts-  
Geschenken passende Attra-  
pen empfiehlt einem hiesigen  
und auswärtigen Publikum

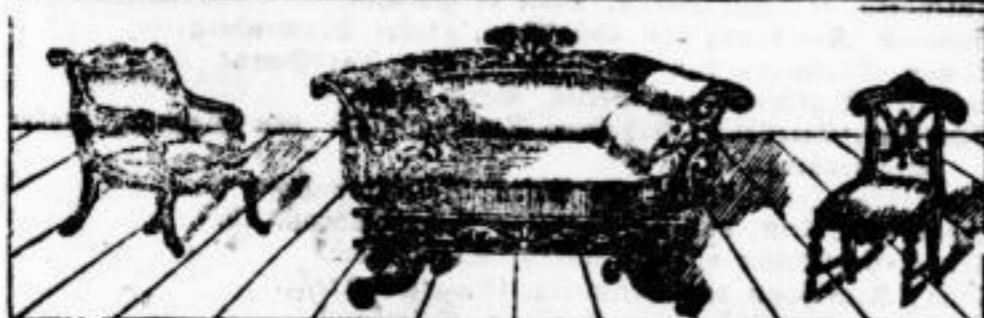
**C. F. Vogel**  
in Hohmanns Hof.



## Preis-Courant der Attrapen

### von C. F. Vogel.

à 1 1/2 Ngr. Lörtchen, Wurst, Zwieback à 2 1/2 Ngr. Arz-  
neiflasche, Dreiling, Franzbröt, saure Gurke, Kaffeestüchen,  
Kümmelbrot, Käse, Pfannkuchen, Pfefferkuchen, braun und  
weiß, Räucherkerzen, Semmel, Schwefelbölzer, franz. Seife,  
Bistnenkarten, Wurst, Zwiebwickel, à 4 Ngr. Birne, Ei,  
Stollenschibe, Tranchirmesser, à 5 Ngr. Apfel, Nüchuchen,  
Butterbrot, Cigarren, Laub- und Wasserfrosch, Ruß über-  
trieb n, Pfefferkuchen, franz. Pomade, Nüsse, à 7 1/2 Ngr.  
Nüchuchen, Canarienvogel, Gurke, Kaffeekanne, Melone, N. S.,  
Nüch, Stieglitz, Schube, à 10 Ngr. Champagnerfl., Duc-  
tenmann, Mailäfer, Storch, Stolle, Schinken, à 12 1/2 Ngr.  
Brot, à 15 Ngr. Fruchtkörbchen à 20 Ngr. Laub- und  
Wasserfrosch, groß, Schildkröt, à 22 1/2 Ngr. Kalabu, Pap-  
gey, Schnecke, à 1 Thlr. Stangenkuchen, à 2 Thlr. Stug-  
uhr, à 3 Thlr. Storch.



Mein neu assortirtes Lager von Kubestühlen, Damen-  
fauteuils, Labouretts, Gausenfen, Chaiselongen, Divans,  
Schlafottomanen, Sopha's, Stühlen aller Art, hoch- und Kinder-  
stühlen und Fußstieppchen, dergleichen kleine Ottomanen für  
Kintz (2 Nüchig) Koffhaarmatzen in bester Qualität, dergl.  
gute See- und at. ahen empfehle ich zu möglichst billigen Preisen.

**F. A. Kränzler,**

Magazin: Markt Schhaus der Petersstr. Nr. 1/68, 1/2 Tr.

## Franz. Porzellan-Figuren.

Von diesem so allgemein beliebten, hübschen Artikel erhiel-  
ten wir so eben das Allerneueste aus Paris in allen Größen  
und allen möglichen Charakteren zu sehr wohlfeilen Preisen,  
das Paar von 7 1/2 Ngr. an.

**Gebrüder Tecklenburg.**

Zu kaufen gesucht wird ein Puppentheater. Adressen  
beliebe man Petersstr. Nr. 1/68 beim Hausmanne abzugeben.

Gesucht wird ein **Markthelfer**, der in Delaffinerie  
oder Delifarbenegeschäft gearbeitet hat. **Schriftliche An-  
meldungen** sind bei Herrn **C. S. Thorschmidt**, Hain-  
straße abzugeben.

Gesucht wird den 1. Januar ein ordentliches, in der Küche  
nicht unerfahrenes Dienstmädchen: Durrstraße Nr. 3, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen, welches nähen kann und sich  
jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Nur solche, welche gute  
Zeugnisse beibringen können, haben sich zu melden: Peters-  
kirchhof Nr. 4, 3. Etage.

\* Grübe Strohhutnäherinnen finden Beschäftigung in der  
Fabrik von **C. S. Hennigke**.

### Eine Köchin gesucht.

Wegen plötzlichen Erkrankens in der Dienst einer Köchin  
auf dem Lande, 2 Stunden von Leipzig, zu besetzen. Da-  
rauf Reflectirende haben sich Dienstag den 13. früh von  
9—11 Uhr, mit Attestaten versehen, zu melden: Katharinen-  
straße Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Ein junger Mensch, der bereits 3 Jahre lang in einer ju-  
rischischen Expedition als Schri er beschäftigt gewesen ist, sucht  
von Neujahr 1843 an eine andere Art Anstellung dieser Art.  
Er schreibt eine gute Hand, versteht etwas Lateinisch und  
französisch, und kann im Uebrigen durch Unterzeichneten bestens  
empfohlen werden. Adv. Krug, Katharinenstraße Nr. 22.

Wegen mehren Nachfragen nach Wohnungen ver-  
schiedener Art zu nächste Ostern, belieben die resp.  
Hausbesitzer solche wo möglich noch vor Weihnach-  
ten im unterzeichneten Comptoir schriftlich anzuzeigen:  
Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**,  
Reichsstraße Nr. 28.

Gesucht wird zu Ostern oder Johanni ein Logis von  
3—4 Stuben nebst Zubehör, am liebsten an der Pomenade  
oder in der innern Vorstadt, in Preise von 140—200 Thlr.  
Anmeldungen bestude man unter Chiffre A. J. in der Eisen-  
handlung des Hrn. **Engelhardt**, Kochs Hof, niederzulegen.

Pachtgesuch. Ein Garten, mit oder ohne Gewächs-  
haus, in oder bei Leipzig, wird künftige Ostern oder später  
gesucht. Offerten erbittet man unter C. E. in der Expedition  
dieses Blattes niederzulegen.

\* Ein solides Frauenzimmer sucht ein Stübchen ohne  
Meubles, sogleich zu beziehen. Offerten bittet man abzugeben  
im Salzg. beim Schuhmacher **Martin**, Nr. 4 im Gewölbe.

### Fischerei-Verpachtung.

Die zu den beiden Mühlen Böditz und Sundorf gehö.ige  
Fischerei in der Suppe u. s. w. soll sofort verpachtet werden.  
Pachtlustige haben sich zu melden beim

Adv. **Kramer**, gr. Fischergasse Nr. 1.

### Vermietung.

Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Weihnachten oder  
Ostern an die zweite Etage, bestehend aus fünf Stuben, zu  
vermieten; dieselbe kann auch sogleich bezogen werden. Das  
Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

**Vermietungen.**

Ein Familienlogis — 2. Etage — in Reßlage aus 2 Stuben zc. bestehend, ist von Ostern ab an eine ruhige Familie, ferner 2 gut meublirte Stuben an ledige Herren und die Hälfte eines geräumigen Reßgewölbes für die bevorstehende und künftigen Messen zu vermieten durch Notar **Wagner**, Nicolaisstraße Nr. 37.

**Vermietung.** In dem am Eingange des sächsisch-bayerischen Bahnhofes gelegenen neu erbauten Hause sind von Weihnachten oder Ostern an mehrere Wohnungen zu vermieten, bestehend aus einer ganzen und halben Etage, erstere kann auch getheilt werden, und mehre Stuben und Kammern für ledige Personen. Dieselben empfehlen sich durch ihre schöne Aussicht und gesunde Lage. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten sind billig einige gut meublirte Stuben mit Kaminen: große Fleischeraasse Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern, Grimma'sche Straße, ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 großen Stuben, Kaminen, Vorfaal, Küche, Keller und Kammern. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist ein freundliches, elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet: Dredner Straße Nr. 26. Näheres beim Hausmanne.

Ein Gewölbe nebst Schreibstube ist von Neujahr oder Ostern an billig zu vermieten: Serberg'sse Nr. 8.

Eine meublirte Stube, 1 Treppe hoch, ist sogleich für ledige Herren zu vermieten: Poststraße Nr. 7 parterre.

\* Einige Familienlogis in der Stadt sind zu Ostern zu vermieten durch das  
**Local-Comptoir für Leipzig.**

\* Heute Montag Stolle, Obst- und mehre Kaffeekuchen.  
**Schulze in Stötteritz.**

Heute Abend von 6 Uhr an grün geniesste Klöße, Schweinsknöchelchen, Meerrettig und Sauerkraut; dabei zapfe ich ein Faß  
**Leipziger Wölbling'sches Lagerbier an. Wölbling.**

**I. Montag d. 12. Decbr. Ab. 6 U. I.**

**Leipziger Feldschlößchen.**

Heute Gesellschaftstag. **C. Gleichmann.**

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ein  
**C. Ackermann, Burgstraße Nr. 21.**

Heute den 12. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst gutem Altenburger Lagerbier ergebenst ein  
**C. Schatz, Ritterstraße.**

\* \* Heute früh 9 Uhr ladet zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe höflichst ein  
**Wahle, Thomaskirchhof Nr. 19.**

Heute den 12. December ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein  
**J. C. Heinze, Lauchaer Straße.**

\* Heute den 12. ladet zu Weißsuppe und verschiedener frischer Wurst ergebenst ein  
**Lindner, vorderes Brand.**

Dienstag den 13. Decbr. früh um 9 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein  
**C. F. Ermisch, Beizer Straße Nr. 23.**

**Aufforderung.** Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 33,032 f, 41,986 f, 51,254 f, 56,192 f, 62,610 f, 63,214 f, 65,504 f, 65,847 f, werden hierdurch aufgefodert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leibhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.  
**Das Leibhaus zu Leipzig.**

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag ein französisches Battist-Taschentuch, weiß gefärbt P. H. 46. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Hausmanne der Wendler'schen F. ischule am Thomaskirchhofe.

Herzte Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau, geborne **Weslar**, von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden, welches meinen Freunden nur auf diesem Wege anzeige. Leipzig, den 10. December 1842.

**Moritz Marx.**

Meinem hunderthäuptigen Söhner, meinem gütigen Publicum den allerherzlichsten Dank.  
**Bußiger.**

□ A.

**Einpassirte Fremde.**

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen nebst Gefolge, von Berlin, im großen Blumenberge.  
Ard, Negociant von Chalons, Hotel de Russie.  
Beholdt, Commerzien-Rath von Dessau, Hotel de Russie.  
Bodenbach, Kaufmann von Rheindt, Hotel de Baviere.  
Capelle, Kaufmann von Hamburg, Hotel de Baviere.  
Dahmier, Kaufmann von Bens, Hotel de Russie.  
Delentier, Rentier von Reg, Stadt Rom.  
Daugenberg, Negociant von Bervier, Hotel de Russie.  
Dill, Sänger von Halberstadt, goldner Bahn.  
Gaspary, Handelsmann von Dessau, Nicolaisstraße 10.  
Fischer, Kaufmann von Glauchau, blaues Roß.  
Frank, Handelsmann von Frankfurt a/M., Mühlgasse 13.  
v. Hermsdorf, Kammerherr von Breslau, Hotel de Baviere.  
Hartung, Kaufmann von Mainz, Stadt Rom.  
Hertel, Kaufmann nebst Gem., von Borna, und  
Hesse, Kaufmann von Eilenburg, Stadt Wien.  
Hüttner, Kaufmann von Dären, Stadt Wien.  
v. Kattstein, Adjutant von Berlin, großer Blumenberg.  
Künzle, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Baviere.  
Krümling, Gutsbesitzer von Neu-Mellentin, Hotel de Pologne.  
L. ttenstein, Kaufmann von Lette, großer Blumenberg.  
Müller, D., von Darmstadt, Hotel de Baviere.  
Möhler, Kaufmann von Rheindt, und  
Müller, D., von Dresden, Hotel de Baviere.  
v. Mengersen, Graf, nebst Gemahlin, von Ischepplins, Hotel de Baviere.  
Muehl, Kaufmann von Nürnberg, Stadt Rom.  
Melin, Fräulein, von Magdeburg, goldnes S rn.  
Pröpschendorfer, Gafgeber von Sahlseel, schwarzes Kreuz.  
Pfeiffer, Kaufmann von Cassel, Hotel de Baviere.  
Rosenberg, Particulier von Berlin, Stadt Rom.  
Ravy, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.  
Rutenberg, D., von Berlin, Hotel de Pologne.  
Schulden, Kaufmann von Wühlheim, großer Blumenberg.  
Simon, Kaufmann von Gr. Mühl'ingen, goldne Sonne  
Schulze, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.  
Schweizer, Excellenz, Geheimere Staatsminister von Belmar, großer Blumenberg.  
Szabdréka, Frau Gräfin von Posen, Balerscher Hof.  
Scharf, Fräulein, von Dürrenberg, Bahnhofstraße 15.  
Trabe, Particulier von Altenburg, Stadt Rom.  
Uhlig, Kaufmann von Witweida, schwarzes Kreuz.  
Wipperich, Particulier von Gerleben, Palmbaum.  
Wittig, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.  
v. Wallwitz, Graf, von Dresden, Hotel de Baviere.  
Wentura, Kaufmann von Wien, Katharinenstraße 1.  
Zieland, Architekt von München, Stadt Rom.  
Zesching, Actuar von Merseburg, Hotel de Baviere.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Polz.**